

Des Abends besucht der Kaiser das Theater. Heute Abend findet Serenade und Beleuchtung vor dem Schlosse statt.

**Wiesbaden, 22. April.** Unsere Social-Demokraten hatten vorgestern Abend eine große Volks-Versammlung im „Deutschen Hofe“ ausgeschrieben, doch erschienen auf der mit großem Pomp ausgeschriebenen Versammlung nur fünf Personen.

**Berach, 21. April.** Gesten Sonntag Abend fand bei Weill zwischen Rechten eine Rauferei statt, wobei einer der andern das Ohrklappen buchstäblich vom Kopfe und einem zweiten so in den Arm, daß man an dessen Aufkommen zweifelt.

**Neapel, 25. April.** Der Kronprinz von Italien nebst Gemahlin reist am 25. April nach Florenz zum Besuche des deutschen Kronprinzenpaars. Neapel, Neolo meldet, der König von Italien beantwortete mit Handschreiben das Schreiben des Kaisers von Deutschland. Die Antwort des Königs drückt die Befriedigung aus über die Ankunft des Kronprinzenpaars, bringt aber freundschaftlicher Weise in den Kaiser selbst nach Italien zu kommen, sobald ihm dieses seine Gesundheit gestattet.

**Madrid, 22. April.** Eine carlistische Abtheilung unter Parades wurde von den Regierungstruppen bei Cuerta überfallen und erlitt dabei große Verluste. Parades ist tödt; 225 Carlisten, darunter 20 Offiziere, fielen in Gefangenschaft. Die Uebertritte-Entlassungen sind sehr zahlreich.

**London, 25. April.** Im Norden von Schottland herrscht seit gestern eine ungewöhnliche Hitze. Das Thermometer zeigte um Mittag 80 Grad Fahrenheit in der Sonne und 65 im Schatten. Zwei Personen erlagen dem Sonnenstich.

Die Erdbebenrisiken in England sind dem „Magazin“ zufolge soweit recht günstig. Die Weizenpreise insbesondere fahrt fort recht gut auszuweichen.

**Teheran.** Die russische Diplomatie in Teheran hat einen Streich gegen die Pforte ausgeführt. Laut Vertrag vom 20. Mai 1846 den Persien mit der Türkei in Erzerum geschlossen, mußte die Stadt Mahomera samt Umgebung in einem genau begrenzten Umfange dem Schah übergeben werden, wofür sich dieser seitens Persiens verpflichtete, die Stadt Mahomera herauszugeben. Die Pforte hat nun zwar die Stadt Mahomera, nicht aber deren Umkreis, an Persien abgetreten. Während man allgemein der Ansicht war, der Schah habe schon längst auf dieses Gebiet verzichtet, trat plötzlich eine energische Note in Konstantinopel ein, mittelst welcher die persische Regierung den Vollzug der Vertragsbestimmungen von Seiten der Pforte gebieterisch verlangt. Der Großwesir, welcher stets auf seinem Diebstahlsperde — den „strategischen Rückfällen“ — verweilt, verweigert aber ebenso entschieden die Herausgabe des geringen Gebietes. Warum man in Teheran auf diese Angelegenheit juristisch ist nicht klar, wenn man nicht annehmen will, daß die russische Gesandtschaft in Teheran, besondere Gründe gehabt habe, diese allerneueste Frage aufzuwerfen.

**Konstantinopel, 21. April.** Aus Hamah (in Syrien Paschah Damaskus) wird gemeldet, daß man daselbst bereits fünf Cholerafälle constatirt hat und sofort der Sanitäts-Corps gezo-gen wurde.

**Aus Belgrad** schreibt man der „N. Z.“: Während in Serbien die Lage der Dinge bedeutend besser geworden und alles hoffen läßt, daß die Regierung demnächst eine verständige Stupsch-ritt haben werde, verdrücken sich die Zustände in den europäischen Provinzen der Türkei zusehends. Zwar ist es eine gewaltige Uebertreibung, wenn man von einem nahen Ausbruch von Un-ruhen spricht. Die Geschichte der letzten 18 Jahre hat selbst die räufstigen Völkerschaften im Gebiete der Pforte eindringlich ge-nüg darüber belehrt, daß man durch Aufstände nichts erreicht, wohl aber viel verlieren kann. Vor einer blutigen Revolution auf der Balkan-Halbinsel stehen wir nicht. Wohl aber droht Bulgarien, Bosnien und der Herzegowina eine totale Verarmung, der völlige materielle Ruin. Der lange und strenge Winter hat mehr als die Hälfte des gesammten Viehstandes zu Grunde ge-richtet, und nun wüthet seit fünf Wochen in vielen Gegenden unter dem Rindvieh eine Seuche, so daß ganze Districte sich in der Unmöglichkeit sehen, die Bestellung der Felder vorzunehmen. Der Hunger droht vielen Hunderttausenden von Menschen in der nächsten Zukunft. Die Steuerpächter treiben aber trotz alledem mit großer Härte die Steuern ein, so daß selbst die Dächer von den elenden Hütten heruntergeholt und für rückständige Abgaben

verkauft werden. Daß dabei die Unzufriedenheit um sich greift, ist ganz natürlich. Dazu kommt noch der Umstand, daß mancher Gouverneur ungerecht und mit Willkür regiert, so daß von manchen den Ortschaften die Optimaten sich zur Uebersiedelung entschlossen haben. Nach Dalmatien sind die besten Familien der Herzegowina ausgewandert; die minder Bemittelten suchten in Montenegro eine Zufluchtsstätte. Die nach Dalmatien Geflüchteten hatten die Ab-sicht, ihr Leib dem Kaiser Franz Joseph zu widmen, aber der Gouverneur von Dalmatien Baron Rodich gab den Leuten zu verstehen, daß Seine Majestät nicht gewillt ist, eine Beschwerdeschrift künftiger Unterthanen entgegen zu nehmen, und so unterblieb dieser Schritt der Emigration, der sonst einen unerquicklichen diplomatischen Zwischenfall hätte heraufbeschwören können.

**New-York, 21. April.** In New-Orleans sind drei Dampfer durch eine Feuerbrunst zerstört worden, wobei eine große Zahl von Menschen das Leben verlor. — Telegrammen von Cuba zu-folge hat bei Sagreyes, dem Hauptquartier des Generals Bal-majeda zwischen Regierungstruppen und Insurgenten ein Gefecht stattgefunden, wobei letztere geschlagen wurden und 70 Todte ver-loren. Der District Laqua wurde von den Insurgenten verwüstet.

**Verurtheilung.** Eine pilante Geschichte. Vor der ersten Kammer des Stollgerichtshofes in Paris spielte sich am 31. März ein Prozeß ab, in welchem Madame Kattazzi eine etwas verlässliche Rolle spielt. Im Mai des Jahres 1872 nahm Frau Kattazzi ein Mädchen mit Namen Brun in Dienst, welche auch die Auf-gabe hatte, den Schatz ihrer Gebieterin, der einen sehr beträch-tlichen Werth hatte, in Verwahrung zu halten. Eines Tages, die Frau kehrte von einem Rennen zurück, vermißte sie ein Paar Ohrgehänge im Werthe von 30,000 Francs. Das Kammermäd-chen versicherte, sie habe dieselben, bevor sie ausgefahren, an sich genommen, müsse sie also bei dem Rennen verloren haben. Die Sache war bald vergessen, als Madame Kattazzi einige Wochen später die Wichtigkeit einer sehr werthvollen Probe vermißte. Diesmal erklärte das Kammermädchen, die Probe müßte in irgend einen Korb gefallen sein, und die Frau begnügte sich mit dieser Ver-sicherung. Im nächsten Monat war durch den Aufenthalt eines das Seebad Trouville in der Mode. Madame Kattazzi, welche doch der eleganten und politischen Welt angehörte, dürfte dort nicht fehlen. In demselben Wagon mit ihr fuhr in das Bad ein österreichischer Diplomat, Herr Günther. Der Letztere führte nur ein Kofferchen, eine Dade und eine ganz unsehbare Tasche für Papiere mit sich. Madame Kattazzi und Herr Günther waren sich nicht fremd und beschloßen, in einem Hotel abzuhalten. Das Kammermädchen erhielt den Auftrag, das Gepäck zu besorgen und so kam jenes der Prinzessin mit dem des Diplomaten gemischt in die Appartements der Frau v. Kattazzi. Herr v. Günther ver-langte sein Gepäck und schlug einen Heidenespeckel, als ob seine Tasche mit den Papieren nicht vorfand. Der Hotelier zahlte ihm als Entschädigung 150 Francs und Herr Günther verließ sofort das Hotel. Man kommt der beliebte Punkt in dieser Geschichte.

**Verurtheilung.** Kurz Zeit nach dieser Affaire trat das Kammermädchen — sie glaubte ihre Herrin ausgegangen — in das Zimmer der Letzteren. Diese hatte ein Kofferchen vor sich, in dem sie ihre Papiere und zu dem sie den Schlüssel allezeit hatte, vor sich in diesem Koffer erblckte aber das Kammermädchen die verlorene Tasche des Dip-lomaten. Es gab eine lebhaftige Controverse zwischen Herrin und Dienerin. Letztere will davongehen, Erstere sucht sie, daran zu hindern. Das Kammermädchen erzählt die Geschichte dem Hotelier, den Madame Kattazzi wieder dadurch zu beschwichtigen sucht, daß sie ihm die 150 Francs ersetzt, die er Herrn Günther gezahlt, stellt aber ihr Kammermädchen als die allein Schuldige dar. Diese wendet sich an den Polizeicommissär, der es jedoch vermeidet, sich in die Sache zu mischen. Nach Paris zurückgekehrt, kommt die Ang legenheit endlich vor die Gerichte; die Prinzessin klagt ihr Kammermädchen des Diebstahls an. Diese wird jedoch fre-geprochen. Sie verlangt nun eine Entschädigung von 10,000 Francs und die Zahlung des rückständigen Lohnes. Diese letzteren Forderungen waren nun Gegenstand der eben besprochenen Ver-handlung. Das Gericht verurtheilte Madame Kattazzi zur Zah-lung des rückständigen Lohnes und der geforderten Entschädigung an Fräulein Brun.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Ober-amtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nr. 48.

Donnerstag den 29. April

1875.

## Bekanntmachungen.

**Revier Hohengehren.**  
Am Mittwoch den 5. Mai  
Vorm. 8 Uhr  
wird auf der Revieramtskanzlei in Hohengehren die Befuhr von 200 Nm. buchene Scheiter aus Steinschrauf nach Winterbach und das Auflegen daselbst, sowie von 11 Nm. Kandleholz aus Abts-häule nach Schorndorf veraktorbirt.



## Fabrik-Versteigerung.

Die Erben des  
† alt Johannes  
+ u be von Wegel-  
hof, Gemeinde Lorch,  
verkauften am näch-  
sten  
Samstag den 1. Mai  
von Morgens 8 Uhr an  
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Be-  
zahlung:

- 1 Taschenuhr, Bücher, Mannskleider,  
1 Jagdgewehr, Küchengefähr aller  
Art, Schreinwerk, 8 Fässer, 16 Maas  
bis zu 3 Eimer 4 Jmi haltend, 1  
Keltensuber zu 3 1/2 Eimer sammt  
Tretgefähr, eigene Faßlager, 1 Stro-  
stuhl, 1 doppelter tragbarer Schwein-  
stall, allgemeiner Hausrath, 2 Kühe,  
1 Kälber, 4 Hühner, 3 volle und  
25 leere Dienentörbe, 1 1/2 Eimer-  
holz,  
wozu die Kaufsliebhaber in Rubes Haus  
in Wegelhof hiemit eingeladen werden.

## Auction.

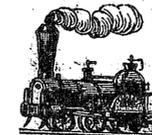
Wegen Abzug von  
hier werden am  
Donnerstag  
den 29. April  
von Vormittags  
9 Uhr an  
im Saale des Gasthauses zum eisernen  
Kreuz hier gegen sofortige baare Bezahlung  
in öffentlichem Aufstreich verkauft:

- Faß- und Wand-  
gefähr, Unterbet-  
ten, Küchengefähr,  
Schreinwerk, worun-  
ter polirte Bettladen, Bettstöbe, 1 So-  
pha, Rohrstühle,  
Kleiderkästen, 2  
Küchekästen, Fische,  
allgemeiner Haus-  
rath.  
Wozu Liebhaber eingeladen werden. 3<sup>o</sup>

Schorndorf.  
Einen **Ruhwagen** sammt  
Zugehör hat zu verkaufen  
**Ludwig Sahn.**

## Verkauf abgängiger Materiglien.

Der in No. 46 dieses  
Blattes auf Dienstag den  
27. ds. Mts. ausgeschrieben  
bene Verkauf findet am  
Donnerstag den 29.  
ds. Mts. Nachmit-  
tags 4 Uhr statt.  
Schorndorf den 28. April 1875.  
R. Betriebsbauamt.  
Schöll.



## Revier Blöchingen. Brennholz-Verkauf.

1) **Dienstag und Mittwoch  
den 4. und 5. Mai**  
aus Saustall, Hörnle  
Samselau, Kalkofen,  
Delmühlefurg:  
Nm.: 3 eichene  
Scheiter (Aber 1  
M. lang), 189  
buchene Scheiter,  
349 do. Prügel, 14 birken, 14 erlen,  
334 Abfall, 13,825 meist buchene Wellen.  
Je um 9 Uhr im Schlag Saustall auf  
der Straße von Reichenbach nach Balt-  
mannsweiler.

2) **Freitag den 7. Mai**  
aus Weninger (Steighau):  
Nm.: 95 buchene Scheiter, 106 do.  
Prügel, 34 birken, 48 Abfall, 74 Stod-  
holz im Boden, 3450 meist buchene  
Wellen.  
Um 9 Uhr im Steighau auf der Straße  
nach Baiered beim Büchenbronner Feld.

## Revier Abelberg. Holzabfuhrtermin.

6. Mai d. J.  
für das Klosterholz im Sulztrieble.  
Abelberg den 26. April 1875.  
R. Revieramt.

Schorndorf.  
Die unterzeichnete Stelle hat  
**800 fl.**  
auszuleihen.  
Hospitalpflege. Lang.

## Oberamts Waiblingen. Verakkordirung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Erbauung  
eines Schul- und Rathhauses  
vorkommenden Arbeiten werden  
am Submissionswege an tüch-  
tige Unternehmer vergeben, und zwar:

Grabarbeit	mit 348 fl. 22 kr.
Maurerarbeit	" 6544 fl. 8 kr.
Schieferdeckerarbeit	" 158 fl. 56 kr.
Pflastererarbeit	" 92 fl. 24 kr.
Opfnerarbeit	" 735 fl. 5 kr.
Zimmerarbeit	" 3389 fl. 30 kr.
Schreinerarbeit	" 1188 fl. 34 kr.
Glaserarbeit	" 420 fl. 58 kr.
Schlosserarbeit	" 460 fl. 48 kr.
Schmiedarbeit	" 78 fl. 40 kr.
Flaschnerarbeit	" 258 fl. 41 kr.
Hafnerarbeit	" 57 fl. 30 kr.
Delfarbanstricharbeit	" 247 fl. 48 kr.

Plane, Kostenvoranschlag, und Akkords-  
bedingungen sind auf dem Rathhause zur  
Einsicht aufgelegt.

Uebernahtmlustige wollen ihre Offerte,  
schriftlich, versiegelt, und mit der Auf-  
schrift „Angebot auf Bauarbeiten“ ver-  
sehen, bis

**Samstag den 1. Mai**  
portofrei dem Schultheißenamt übergeben,  
an welchem Tage Nachmittags 4 Uhr die  
Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher  
die Submittenten anwohnen können.  
Aus Auftrag:  
Oberamtsbaumeister  
**Waelde.**

Steinenberg.  
liegen zum Ausleihen  
parat.  
**400 fl.**  
G. Runzi, Krämer.

**Die Plenar-Versammlung der Handwerkerbank**  
 wird nächsten Samstag den 1. Mai Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus abgehalten, wozu sämtliche Mitglieder hienit eingeladen werden.  
**Tages-Ordnung.**  
 Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.  
 Neuwahl von 4 Ausschuss-Mitgliedern.  
**Vorstand: Renz.**  
**Cassier: Carl Fr. Kiess.**

**Turn-Verein Schorndorf.**  
 Samstag (Feiertag) den 1. Mai, Abends  
**Tanzkränzchen im Waldhorn**  
 wozu sämtliche Mitglieder freundlich eingeladen sind.  
 Nichtmitglieder haben Zutritt gegen 24 Kr. Entrée.  
**Der Ausschuss.**

Neuschestrasse 20 Breslau Neuschestrasse 20

**Stellensuchende**  
 aller Branchen  
 werden im In- und Ausland per sofort und später placirt durch  
**Central-Versorgungs-Bureau „Nordstern“ in Breslau.**  
 Anfragen ist eine Retourmarke beizufügen.  
 Für Stellenvergeber kostenfrei.

**DC. 6 Uhr Abends**  
 Hebe- und Anzeiger  
 damit mache die ergebene  
**Anzeige,**  
 daß nächsten  
**Samstag den 1. und Sonntag den 2. Mai**  
 wegen Familienfest mein Geschäft geschlossen ist.  
**D. Friz,**  
 Färberei u. Handlung.

**Wohnung zu vermieten.**  
 Wegen Wegzug meines Hausherrn von hier ist das obere Bogis meines Hauses, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern und sonstigen Gelassen, bis Jakob zu vermieten.  
**Serm. Ratthel.**

**Lehrlinge-Gesuch.**  
 Es werden noch einige ordentliche junge Leute bei freier Station in die Lehre genommen als  
**Gürtler, sowie Metall-dreher & Drucker**  
 von **Erhard & Söhne** in Gmünd.  
 Schorndorf.  
 Einen ordentlichen **Sutinger** nimmt in die Lehre, ebendasselbst ist eine Bühne zu vermieten.  
**Gerhab, Sattler** beim Bahnhof.  
 Zu sofortigem Eintritt in ein sehr gutes Haus nach Stuttgart wird eine gesunde **Amme** gesucht. Näheres bei **Sebamme Schaal** in Gerabstetten.

Am Samstag den 1. Mai verkauft  
 Kasse, mit im Zug  
 worunter eine großtrachtig, einen zweispännigen Kuhwagen sammt Zugehör und einen einspännigen Wagen, sowie ungefähr 50 Stück Stroh  
**Brügel senior, Bäcker.**

**Epilepsie,**  
 Fall- und Tobsucht, Brust- und Magenkrämpfe.  
 werden unter **Garantie** dauernd beseitigt.  
 Auswärts brieflich. Erfolg sicher.  
**C. F. Kirchner,**  
 Berlin, N., Boyen-Strasse 43, früher Lindenstraße 66.

**1000 fl.**  
 sind gegen doppelt Verrechnung in 1 oder 2 Posten zum Ausleihen parat. Wo? sagt die Redaktion.

Am Samstag den 1. Mai Morgens 8 Uhr  
 verkauft **August Weidner** aus Auftrag 150 Ctr.  
**Seit & Gehnd.**  
 Winterbach.  
**15 Ctr. Weizenstroh**  
 hat zu verkaufen  
**Johs. Reser, Bauer.**

Schorndorf.  
 In der Unterzeichneten ist zu haben:  
**Dr. Airy's**  
**Natur-Heilmethode.**  
 Anleitung zu  
 sicherer und schneller Heilung der am Meisten vorkommenden Krankheiten der Menschen durch  
 einfache und bewährte Mittel.  
 Einunddreißigste Auflage  
**Preis 1 Mark.**  
**C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Geldsorten - Cours.**  
 Frankfurt d. 26. April 1875.

	fl.	kr.
Pistolen	16 57-62	9 40-42
Holl. fl. 10-Stücke	16 85-90	9 50-51
Dukaten	9 55-60	5 34 1/2-36
20-Franken-Stücke	16 83-87	9 81 1/2-83
Engl. Sovereigns	20 50-55	11 57 1/2-59
Russ. Impériaux	16 85-90	9 49 1/2-51 1/2
Dollars in Gold	4 18-21	2 26-27

**Tagesneuigkeiten.**  
**Stuttgart, 26. April.** (Landesproduktendörse.) Weizen Bayerischer 6 fl. 18 — 24 kr., Kernen 6 fl. 15 — 27 kr., Dinkel 3 fl. 54 kr. — 4 fl. 12 kr. Gerste, württembergische 5 fl. 12 kr., Hafer 5 fl. 20 — 33 kr.  
 Wehlpreise per 100 Kilogramm sammt Sack: No. 1 19 fl. 15 kr. — 20 fl. No. 2 16 fl. 30 kr. bis 17 fl. — kr. No. 3 14 fl. — 14 fl. 36 kr., No. 4 11 fl. 45 kr. bis 12 fl. 30 kr.  
**Deutscher Kriegerbund.** An den Pfingstfeiertagen hält der „Deutsche Kriegerbund“ seinen diesjährigen Delegirtenstag in Stuttgart ab. Die Verhandlungen, welche 2 Tage in Anspruch nehmen werden, finden im großen Saale der Vöcherhalle statt. Der Delegirtenstag wird voraussichtlich von mehreren Hunderten Delegirten der Kriegervereine aus allen Gauen des Deutschen Vaterlandes besucht werden; auch hat der Ehrenpräsident des Bundes, Herr Generalleutnant v. Stockmar in Dessau, Veteran von 1811, trotz seines hohen Alters seine Anwesenheit bei den Beratungen in Aussicht gestellt. Insbesondere ist es die Stiftung einer Wittwen- und Waisen-Unterstützungscasse, welche in diesem Jahre den Kernpunkt der Verhandlungen bildet, und die ein erneuter Mahnruf an solche Vereine, die dem Bunde noch fern stehen, sein wird, sich demselben anzuschließen. Bis jetzt zählt der „Deutsche Kriegerbund“ ca. 600 Vereine mit 60,000 Mitgliedern, und gehören demselben von Württemberg ca. 50 Kriegervereine an. Der „Deutsche Kriegerbund“ verfolgt unter Ausschluß aller Politik nur humanitäre Zwecke und hat aus seiner Classe, welche durch einen Jahresbeitrag von 7 Kr. a Mitglied gebildet wird, schon vielen seiner Mitglieder in Unglücks- und Krankheitsfällen Hilfe geleistet. Das Ziel, welches der „Deutsche Kriegerbund“ anstrebt, ist: die Krieger und Veteranen der Neuzeit aus seiner Classe in Noth und Alter zu unterstützen. Gleichzeitig wird die Centralisation dieser humanitären Bestrebungen, welche die Selbstständigkeit der einzelnen Vereine in keiner Weise antastet, wesentlich zur Stärkung des deutschen Nationalbewußtseins unter seinen Mitgliedern beitragen.  
**Gannstatt.** In einem hiesigen Handelsgeschäft wurde ein älterer verheiratheter Kaufmann als Buchhalter verwendet. Derselbe scheint in seinen finanziellen und häuslichen Verhältnissen nicht zum Besten bestellt zu sein. Von Seiten des Geschäftswar ein Papiergeldpaket in eine bayerische Stadt per Post abzusenden, welches wurde verpackt und versiegelt und auf den Comptoirisch gelegt, bis es ausgetragen werden konnte. Einen unbemachten Augenblick mußte der Buchhalter zu benutzen, um die Siegel zu lösen, das Papiergeld aus dem Couvert zu nehmen und drei Stuttgarter Neue Tagblatt-Nummern dafür hinein zu thun und wieder zu verschließen. So würde das Paket abgehändt, halb darauf aber ergab sich aus einem Briefe des bayer. Geschäftsfreundes, daß derselbe, so gern er Neugierigkeiten liebt, diesmal doch nicht mit dem neuen Tagblatt geblent war, und daß er Geld wollte. Der Verdacht der Entwendung fiel auf den Buchhalter, aber er gestand nichts. Die Polizei sagte ihn, als er gerade noch etwa 800 fl. von dem entfremdeten Gelde in der Tasche bei sich trug. Da war dann nicht mehr viel zu leugnen und er legte das Geständniß ab, weil aber das „Geschäft“ die Klage gegen ihn gleich wieder zurücknahm, wurde er sofort wieder auf freien Fuß gesetzt.  
**Sonnenberg, 23. April.** Heute Nacht ging uns da oben wieder einmal Einer aus dem Arrest durch, nämlich der Kletterer Häberle von Apfelstetten, W. Münsingen. Derselbe war beim 3. Infanterie-Regiment eingezogen und nach Entdeckung der Flucht sofort überall hin mit dem Telegraphen verfolgt, bis jetzt aber ohne Erfolg. Das Gelingen solcher Ausreißereien ist für diejenigen sehr verdrücklich, welche für sichere Unterbringung eines Gefangenen und dessen Bewachung verantwortlich sind. Der fragliche Sobat war wegen eines auf der Station Niederbiegen verübten Diebstahls, Diebstahls und wegen Fahnenflucht in Sicherheitshaft, hat gleich nach seinem Ausbruch in dem Stationsgebäude Asperg einen Einbruch versucht, wurde am letzten Freitag in Dietigheim nach Ausführung eines durch Einbrechen verübten Diebstahls ergriffen und deshalb in Gewahrsam gebracht, von wo er aber in der Nacht vom Freitag auf Samstag wieder ausgebrochen und sich flüchtig gemacht hat. Man sieht, daß bies ein Exemplar von der rechten Sorte ist.

**Zettwang, 26. April.** Gestern, am Sonntag Nachmittags fuhr ein Knecht mit einem Einspänner nach Hemmiglofen. Auf der Heimfahrt scheint er einen Schoppen zu viel geladen zu haben, denn vor der Stadt hier begegnete ihm ein Fuhrwerk, auch ein Einspänner, und beide konnten nicht schnell genug ausweichen, die Fuhrwerke prallten zusammen; durch den starken Stoß wurde der Knecht aus seiner Kutsche geworfen und brach das Genick. Er war alsbald bewusstlos und verschied kurz darauf. Eine äußerliche bedeutende Verletzung fand sich nicht vor. Beide Gefährte waren zertümmert und das Pferd des Knechts rannte mit dem Vordergestell des Wagens durch die Stadt, sprang über einen andern Knecht ohne diesen zu verletzen und glücklichweise wurde auch keines von den Kindern, die auf der Straße spielten, beschädigt.  
 Bei der jüngsten Immatrikulation an der Universität **Gevelberg** wurden 116 Studirende, darunter ein Theologe inscribirt.  
**Dresden, 23. April.** Nach dem Dresdener Journal erhielt der König von Sachsen zum heutigen Geburtsfeste vom Deutschen Kaiser folgendes Beglückwünschungs-Telegramm: „Ich sende Dir meine treuesten Wünsche zu Deinem heutigen Festtage, auf daß Du Glück und Zufriedenheit genießen mögest und Deine redliche Absicht für Volk und Land beglückend sein möge.“  
**Bremen, 22. April.** In mehreren Fabriken haben Arbeitseinstellungen stattgefunden. Gestern und heute fanden größere Arbeiterversammlungen bei der Schiller'schen Fabrik statt, welche durch die Communalwache zerstreut wurden. Eine Kundmachung des Bürgermeisters warnt vor Ausschreitungen.  
**Wien, 22. April.** Die Volkszählung in Wien und den Vorstädten wurde heute beendet. Die Zahl der Einwohner ist 1,001,999; die Zunahme seit 1872 beziffert sich etwa auf 30,000 Seelen.  
 Die Berichte über den Stand der Saaten in den Ländern dies- und jenseits der Leitha lauten sehr verschieden; Bedrückten aber mit sehr wenigen Ausnahmen zu den schönsten Erwartungen. Die Entwicklung der Saat ist durch die Länge des Winters naturgemäß zurück, doch holt die jetzige warme und schöne Witterung das Versäumte, vorzüglich in Ungarn, doppelt nach. In diesem Lande liegen von der vorjährigen Ernte noch große Getreidemengen aufgelagert, das Geschäft ist jedoch sehr still, da sich wenig Begehrt zeigt und die Händler die Preise zu halten suchen. Sollte die diesjährige Ernte die an sie geknüpften Erwartungen erfüllen, dann dürften die ungarischen Getreidespekulanten wohl bald sich williger finden lassen, von den bis dato so zäh behaupteten Preisen abzugeben, vorausgesetzt natürlich, daß auch in Deutschland, der Schweiz u. s. w. die Ernte nicht mäßig, in welchem Falle der ungarische Globus natürlich vor freien Luftsprünge machen würde, denn dann wäre der Ungar der geschickteste und pfiffigste Mensch (aber nicht der beste) auf Erden.  
 In **Diel, Kant. Bern**, hat sich eine tragische Katastrophe ereignet. Der Amtsrichter und Sparkassenverwalter **Florian König**, ein allgemein beliebter Mann, hat sich bedeutende Veruntreuungen, man spricht von einem Betrag von 150,000 Fr. zu Schulden kommen lassen und diese Veruntreuungen seit Jahren in raffinirter Weise zu verdecken gesucht. Endlich kam die Sache an den Tag, und König, um mit ihm seine junge Frau, beschloß den Selbstmord. Zu diesem Zweck öffnete sie die in ihrem Schlafzimmer befindlichen Gasröhren und legte sich zu Bette. Der Versuch mißlang. Da schickte Morgens 4 Uhr die Frau ihr Dienstmädchen zu einem befreundeten Apotheker, um Laudanum gegen Zahnschmerzen zu holen. Das Mittel wurde verabreicht, aber in verbünnter Form. So mißlang auch der 2. Versuch des Selbstmords. Jetzt saßen die Eheleute den Entschluß, zum Revolver zu greifen. Im vollen Brantanzug, den Kranz um das Haupt, erhielt die junge Frau von ihrem Manne die tödtliche Kugel. Jetzt feuerte König gegen seine rechte Schläfe, aber nicht tödtlich, so daß der herbeigerufene Arzt die Kugel herausziehen konnte. Unverkündet ist, daß König jetzt nicht bewacht wurde. 12 Stunden nach diesem ersten Schuß zerschmetterte er sich mit einer zweiten Kugel das Gehirn. Damit aber war das Unglück noch nicht voll. Von seinen fünf Amtsbürger haben drei Hand an ihr Leben gelegt: Einer mittelst eines Schusses, der Zweite hat sich erhängt und der Dritte legte sich unter die Schienen der Eisenbahn!  
**Frankreich.** Der Kampf unter den Bonapartisten scheint in ein neues Stadium getreten. Dem Prinzen Napoleon ist es

gelungen durch einen Collegen des kaiserlichen Prinzen in Wood- wick, Sir Georges D. demselben einen Brief zuzustellen...

Zu welchen Kinderen sich manchmal der französische Blödsinn verstreut, kann man aus folgender Mittheilung des "Paris-Journal" erfahren...

Rom, 20. April. Augenblicklich herrscht hier in der Politik Windstille, die Sitzungen der Kammer und des Senats bieten kein besonderes Interesse...

Rom, 20. April. Der Brief des Deutschen Kaisers an Victor Emanuel ist dazu angethan, vielen Redereien und Unklarheiten, die in der letzten Zeit aufgetaucht sind, ein Ende zu machen...

die venetianische Zusammenkunft gewesen ist? War es nicht gerade Kaiser Wilhelm und seine Regierung, welche es im Jahre 1873 dem König Victor Emanuel nahe legten...

England hat nach einem Londoner Telegramm der Adm. Ztg. eine kleine Niederlage erlitten, indem Mac Mahon als Schiedsrichter in dem zwischen England und Portugal schwebenden Grenzstreit...

Verchiedenes.

Naiv. Der ungarische "Hon" erzählt folgende Anekdote: Als der Kaiser den als excentrisch bekannten Grafen S. r vom Hauptmanne zum Major befördert hatte...

Otternbis. Der "Latb. Ztg." wird aus Planina geschrieben: Ungeachtet am 15. d. Früh eine Kälte von 6 Graden und den ganzen Tag heftige Bora herrschte...

Eine alte Dame sandte bereits seit Jahren alljährlich gegen Ende März einen bestimmten Beitrag an die päpstliche Casse zu Rom. Bald nach Eingang des Geldes erhielt sie von einem Hausbeamten Quittung über die eingegangene Summe...

Zeitgeist. "Auguste, ich habe Dir doch gesagt, Du solltest den Schinken, der für unsere Landpartie gefocht wurde, nicht anschneiden!" — "Nun, was hätte ich denn sonst meinem Geliebten vorsetzen sollen?" — "Uebrigens, wenn sie eine feine Dame sein wollen, dann klopfen Sie hübsch an, bevor Sie zuvor in die Küche kommen!"

Muster bürgermeisterlichen Styls. Der "Tempo" veröffentlicht folgenden Satz aus dem Erlasse eines Maires im Departement de la Creuse: "Die wüthenden Hunde, die es noch nicht sind, werden hiermit aufmerksam gemacht..."

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nr 49.

Samstag den 1. Mai

1875.

Bekanntmachungen.

Boben, 12170 buchene Wellen. Je um 9 Uhr, am ersten Tag an der Goldschmiedsklinge, am zweiten Tag an der Wittenwiese.

Bekanntmachung.

Beim Beginn des Impfgeschäftes bringt man zur Kenntniss der Bezirksangehörigen, daß nach §. 24 der Minist.-Verfügung, betreffend die Vollziehung des Impfgesetzes vom 8. April 1874 die öffentlichen Impfungen unentgeltlich stattfinden haben...

Gaus- & Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-sache des verstorbenen Wund- arzt's Schablenmüller von Oberurbach werden am Montag den 3. Mai 1875 Nachmittags 2 Uhr zum zweiten und letztenmal und unter Ausschluss von Nachgeboten im Rathszimmer zu Oberurbach im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht.

Nro. 234 & A. 3 Nr 18 Met. Ein zweistöckig. Wohnhaus, enthaltend 6 Zimmer, mit Scheuer unter einem Dach, getrenntem Keller, Wasch- u. Badhaus, auch Hofraum mit Pumpbrunnen auf dem Höhenacker zu Oberurbach.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 3. Mai werden im Stadtwald verkauft: 30 Eichen, 60,6 Fm., 18 Buchen, 21,4 Fm., 13 Hagbuchen, 3,5 Fm., 9 Erlen, 5,7 Fm., 7 Birken, 3,2 Fm., 2 eichene, 10 buchene und 10 eschene Stangen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Göppinger Steige beim Rondeau. Stadtpflege.

Verakkordirung.

Nachstehend benannte Arbeiten zur Herstellung eines Pumpbrunnens am Gemeindegarten bei Büchsenmacher Rathel (äußere Grabenstrasse) sollen im Wege des Akkords zur Ausführung kommen.

Table with 2 columns: Work type and Price. Includes items like Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit, Zimmerarbeit, Gussisenarbeit, Anfricharbeit, Pflasterarbeit.

Holz-Verkauf.

Samstag den 8. und Montag den 10. Mai aus Bedenschlag, Abtsbühle, Wildewiese und Rosfert: Nrn. 379 buchene Scheiter, 456 dto. Prügel, 3 birken Scheiter, 5 dto. Prügel, 141 Anbruch, 94 Stockholz im

gentabgebote, bei unterzeichneter Stelle eingereicht sein müssen. Stadtbauamt.

Töchter Schule.

Da nun ein neues Schuljahr begonnen hat, werden die Eltern, welche den Eintritt ihrer Kinder wünschen, ersucht, dieselben bei dem unterzeichneten Vorstande anzumelden. Dr. Mayer.

An die SS. Schneidmstr.

36 Stück Feuerwehrsgruppen sind alsbald zu fertigen. Muster liegen bei Herrn Ries Kaufmann zur Ansicht vor. Bedingungen sind dort einzusehen. Liebhaber zur Fertigung wollen Ihre Offerte nebst Preisangabe bis Mittwoch den 4. Mai versiegelt an Herrn Kaufm. Ries abgeben.

Das Commando.

Gewerbeverein & Niederfranz laden hiermit Mitglieder und Freunde der Sache zu einem

Morgenausflug

am Himmelfahrtstage nach Hübliuwardh - Buoch freundlichst ein. Abgang präcis 5 Uhr vom Marktplatz aus.

Sonntag den 2. Mai

Nachmittags 4 Uhr Feuerweh- Versammlung im Schwanengarten.

Abschied.

Alle meine Freunde und Bekannte lade ich auf heute Samstag Abend zu meinem Abschiede bei Herrn Restaurateur Kraus freundlichst ein. G. G.

Steinenberg. 300 fl. Pflugschaftsgelb das lange stehen bleiben kann, hat auszuleihen

Fr. Burger.

Eine Wohnung

hat bis Jacobi zu vermieten Entenmann.